

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Kmtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 63.

Dienstag, den 15. August

1876.

Fiskalische Obst = Verpachtung.

Der **Obstertrag** von den Alleebäumen der 3. Abtheilung der Dresden-Chemnitzer Chaussee
(zwischen Grumbach und der Struth)

soll

Donnerstag, den 24. August a. c., Vorm. 10 Uhr

im Gasthose zum **Erblehngericht** in **Tharandt**

gegen sofortige Baarzahlung und unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Dresden, am 10. August 1876.

Königl. Chaussee-Inspection.
Zimmermann.

Königl. Bauverwaltung II.
Thümmler.

Der Congreß der sächsischen Gewerb = Vereine zu Großenhain

am 2., 3. und 4. August 1876.

Das Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt, giebt in No. 90 folgenden Bericht über die Plenarberatungen: Wenn wir in Nachstehendem über den Verlauf des Congresses der sächsischen Gewerbvereine berichten, so schicken wir dabei voraus, daß die Zahl der auf demselben vertretenen Vereine im Ganzen bis auf 42 anstieg, unter denen sich zum Theil weit entferntere befanden, von welchen wir nur Plauen, Zwickau, Markneukirchen, Grimmitzschau, Aue, Schneeberg, Stollberg, Chemnitz, Schloßchemnitz und Freiberg, sowie namentlich die der Oberlausitz nennen wollen, daß die Plenarversammlungen am 3. August Vorm. von 9 — 12, Nachm. von 2 — 1/2 Uhr und am 4. August Vorm. von 8 — 12 Uhr abgehalten und daß dieselben in der Hauptsache durch Herrn Walter aus Dresden und nur bei den Themata, bei denen er sich selbst an der Debatte betheiligte, abwechselnd durch die Herren Markus aus Großenhain und Seyer aus Baunzen geleitet wurden, daß die Eröffnung am 3. August durch Herrn Walter mit einer Bewillkommungsansprache an die Congreßmitglieder erfolgte, an welche sich dann eine ebenso herzliche, als sachgemäße Ansprache des Herrn Bürgermeisters Ludwig-Wolf, in welcher dieser den Congreß Namens der Stadt Großenhain bewillkomme, angeschlossen und daß die ausführlicheren protocollarischen Niederschriften, in denen der Grundton der äußerst lebhaften, dabei aber leidenschaftlosen Debatten näher skizziert ist, in dem Vereinsorgan, der Sächsischen Gewerbevereins-Zeitung, zum Abdruck gelangen werden. Wir beschränken uns deshalb darauf, die von den einzelnen Gewerbevereinen, schon vorher eingebrachten und zur Discussion gestellten Anträge kurz zusammenzufassen und nur mitzutheilen, welche Beschlüsse zu denselben gefaßt wurden. 1) Antrag von Döbeln, die Begründung einer Centralstelle für Gewerbe und Handel betr. Beschluß: Die Staatsregierung zu ersuchen, an geeigneten Plätzen des Landes Gewerbemuseen einzurichten und die bereits vorhandenen zeitgemäß zu erweitern. 2) Antrag von Döbeln, Schutz Zoll und Freihandel betr. Beschluß: Der Staatsregierung gegenüber sich dahin auszusprechen, daß beim Abschluß von Handelsverträgen auf möglichste Gleichstellung Deutschlands mit den übrigen Staaten hingewirkt werde. 3) Antrag von Döbeln: Abminderung des Militärdienstes und Auswirkung von Königsurlaub für befähigte Gewerbetreibende betr. In der Debatte erfolgte Zurückziehung des Antrags. 4) Antrag von Stolpen: Auswirkung einer Verordnung, daß den Frauen der Staatsbeamten der Betrieb von Handelsgeschäften nicht gestattet werde. Beschluß: Uebergang zur Tagesordnung. 5) Antrag von Stolpen: Schutz bei Ausübung des selbstständigen Gewerbebetriebes betr., durch Punkt 4 zugleich erledigt. 6) Antrag des Bezirksverbandes Oschatz, Niesitz, Mügeln und Dahlen, die Vereinigung einzelner Gewerbevereine zu Bezirksverbänden betr., und 7) Antrag ebendaher, die festere statistische Verbindung der Gewerbevereine des Landes betr. Beschlüsse: a) den künftigen Vorort mit Ausarbeitung eines Verbandsstatuts zu beauftragen; b) das vom Vororte ausgearbeitete Statut in der Ge-

werbevereinszeitung zu veröffentlichen und dasselbe bis zum nächsten Congreß provisorisch anzuwenden, nachdem die Gewerbevereine über dessen Annahme abgestimmt haben werden. 8) Antrag von dem unter 6) gedachten Bezirksverbände, die Förderung des Wohles kleinerer Städte durch Belassung der Gerichtsämter zc. betr. Beschluß: die Staatsregierung zu ersuchen, für Bildung möglichst kleiner Gerichtsbezirke, soweit dies nach der neuen Reorganisation möglich, aus nationalökonomischen Gründen und im Interesse von Handel und Gewerbe Rücksicht zu nehmen. 9) Antrag von Zwickau: Gründung gewerblicher Verbände mit Errichtung von gewerblichen Schiedsgerichten betr. Beschlüsse: a) der Congreß wolle die Gewerbevereine des Landes veranlassen, jeder in seinem Orte auf die Bildung eines auf Ortsstatut beruhenden Schiedsgerichtes hinzuwirken; b) eine Petition seiner Zeit an die Reichsgesetzgebung zu richten, auf dem Wege der Gesetzgebung zu bestimmen, daß in allen deutschen Städten und Gemeindeverbänden durch Ortsstatut Gewbeschiedsgerichte zu errichten seien. 10) Antrag von Zittau, die Reform des Creditwesens im Kleinhandel und Kleingewerbe betr. Beschluß: Indem der Congreß sein Einverständnis mit den von den sächsischen Handels- und Gewerbevereinen in Betreff des Creditwesens im Handels- und Gewerbeverkehr gethanen Schritten ausspricht, geht derselbe über diesen Gegenstand zur Tagesordnung über. 11) Antrag von Zittau, die Einführung einer geregelten Buchführung im Kleingewerbe betr. Beschluß: Uebergang zur Tagesordnung. 12) Antrag von Zittau, die Einrichtung, Vortheile und Nachteile von Weihnachtsbazaren betr. Beschluß: den künftigen Vorort zu beauftragen, mit Erörterung dieser Angelegenheit sich weiter zu befassen und dem nächsten Congreß Vortrag über gewonnene Resultate zu erstatten. 13) Anträge von Döbeln, Stolpen und dem unter 6) genannten Bezirksverbände Oschatz zc., die Wanderlager betr. Beschlüsse: a) In Anerkennung der von den deutschen Gewerbevereinen in dieser Angelegenheit gethanen Schritte auf Abänderung der Reichsgewerbegesetzgebung beschließt der Congreß Uebergang zur Tagesordnung; b) der Congreß wolle den Antragstellern anheim geben, die von der Petitionscommission des Reichstags vermittelten statistischen Nachweise und Zahlen über Schädigung der Gewerbetreibenden durch das Hausirwesen und die Wanderlager beizubringen. 14) Nächster Congreßort Pirna. 15) Künftiger Vorort: Dresden (Gewerbeverein daselbst). 16) Anträge von Ehrenfriedersdorf und Zittau: die Reichs- und Landtagswahlen betr. Beschluß: Herrn Vorstand Walter in Dresden zu beauftragen, sich bei bevorstehenden politischen Wahlen mit anderen Personen in Verbindung zu setzen, zum Behufe der Beförderung und Berücksichtigung der gewerblichen Interessen hinsichtlich der Wahl der betreffenden Abgeordneten. 17) Anträge von Ramenz und Ehrenfriedersdorf, die Lehrlings-Contracte und Lehrlings-Prüfungen betr. Beschlüsse: a) den Handwerkerverein zu Chemnitz zu beauftragen, einen Normallehrvertrag unter Zugrundelegung der Anträge von Ramenz und Ehrenfriedersdorf zu entwerfen und solchen dem Vororte zur Mittheilung an die Gewerbevereine zu unterbreiten; b) der Vorort wolle dahin wirken, daß allenthalben durch Vermittelung der Gewerbevereine alljährlich allgemeine Prüfungen von Lehrlingsarbeiten, verbunden mit von Zeit zu Zeit zu veranstal-

tenden Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten, ins Leben gerufen werden; c) das über die Verbesserung der Lehrlingsverhältnisse und gesetzmäßige Einführung von Lehrverträgen und Lehrzeugnissen auszuarbeitende Gutachten im Anschlusse an die Petition der deutschen Handels- und Gewerbe-Kammer um Revision der Gewerbeordnung an den Reichstag zu bringen. 18) Anträge von Kamenz und Zwickau, die Fortbildungsschule betr. Resolution: a) die Gewerbevereine erkennen in der Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule ein wichtiges Mittel zur Hebung der allgemeinen Volksbildung in geistiger wie sittlicher Hinsicht. Daher lassen sie es sich angelegen sein, die Erreichung der Fortbildungsschule gestellten Aufgabe nach Kräften zu fördern; b) der Congreß erklärt es für Pflicht aller gewerblichen Kreise, die Schulbildung der Lehrlinge nach Kräften fördern zu helfen, die Entwicklung und den Ausbau des erst im Werden begriffenen gewerblichen Fortbildungsschulwesens den localen Verhältnissen entsprechend zu unterstützen. Beschlüsse: a) den Gewerbevereinen durch den Borort Anregung zu geben, in ihren Orten für Errichtung besonderer mit der bestehenden Fortbildungsschule organisch zu verbindender Curse für gewerblichen Fachunterricht besorgt zu sein; b) den Borort zu beauftragen, die gewerblichen Vereine unseres Vaterlandes zur Mittheilung der in ihren Sätzen gemachten Erfahrungen im Fortbildungsschulwesen aufzufordern, damit dem Ministerium des Innern vor dem nächsten Landtage etwaige Anträge und Wünsche unterbreitet werden können, c) den Borort zu beauftragen, den einzelnen Gewerbevereinen dringend anzupfehlen, mit den Schulvorständen und Bezirksschulinspektionen in Verbindung zu treten, daß auf Grund von § 14 Absatz 5 des Volksschulgesetzes die Vereinigung der gewerblichen Fortbildungsschulen mit den gewerblichen Fortbildungsschulen stattfinden kann.

Die vorstehende Zusammenstellung läßt erkennen, daß das Berathungsmaterial nicht nur ein umfangreiches, sondern auch ein überaus wichtiges war und die gefaßten Beschlüsse und Resolutionen, denen meist lebhafteste Debatten vorausgingen, beurkundeten weiter, daß der Congreß redlich bemüht gewesen ist, die ihm vorliegenden Aufgaben gründlich zu erörtern, wünschen wir deshalb auch, daß die angestrebte thätige Arbeit vieler für das Gemeinwohl, für Volksbildung und Hebung der Industrie begeisterter Männer auch in der Gesamtheit der Bevölkerung unseres Vaterlandes die rechte Würdigung und vor allen Dingen die Beachtung der gegebenen Richtlinien finden möge.

Der Abend des Hauptversammlungstages vereinte die Congreßmitglieder, denen sich Vertreter der städtischen Behörden und andere Ortseinwohner angeschlossen hatten, nochmals im Gesellschaftshause, um dann bei Tafel noch manches Wort erschallen zu lassen, das zwar nicht zu den parlamentarischen Debatten gehörte, das aber nach der ernsten Arbeit des Tages dem Geiste nun auch eine heitere Richtung bot.

In allen seinen Einzelheiten bot der Congreß so viel Anziehendes und Belebendes, daß er sich würdig seinen Vorgängern an die Seite zu stellen vermag.

Tagesgeschichte.

Großenhain, 10. August. Gestern Nachmittag traf Kreishauptmann von Einsiedel aus Dresden hier ein und nahm in dem hiesigen Standesamte eine mehrstündige eingehende Revision, dem Bernehmen nach die erste Seiten der Regierungsbehörde des hiesigen Bezirkes, vor. Die ganze Geschäftsführung soll in durchaus zufriedenstellender Weise befunden worden sein.

Aus Leipzig wird mitgetheilt: In Bezug auf den zur Kaiserparade des 12. Armee-corps erwählten Platz erfährt man weiter, daß derselbe sich auf den Fluren zwischen den Dörfern Böhlen (an der sächsisch-bayerischen Staatsbahn) und Zeschwitz befindet und nur etwa 300 Meter von der Bahn abgelegen ist. Zur Unterbringung hoher Herrschaften wird von der Leipziger Amtshauptmannschaft durch die Herstellung einer großen Tribüne Fürsorge getroffen werden, welche, da sie gegen 1500 Personen fassen wird, gegen Zahlung eines Beitrags auch für das Publikum mit bestimmt ist.

Unter dem festen Zusammenwirken der beiden Regierungen von Deutschland und Frankreich ist nunmehr auch der letzte Punkt für die Bluthat in Salonichi von der türkischen Regierung verlangten Genußnahme zum Abschluß gebracht: Die Zahlung der Entschädigungen für die Familien der ermordeten Consuln. Deutscherseits war die Summe von 300,000 Franken für die kinderlose Wittve des Consuln Abbot, von Frankreich sind 600,000 Franken für Frau und Kinder des ermordeten Consuln Moulin gefordert worden. Am 6. d. M. hat die Pforte diese Zahlungen in Händen der Votschafter in Constantinopel geleistet.

Wenn sich die letzten Nachrichten aus Semlin vom 9. August bestätigen sollten, so steht die Sonne der serbischen Hoffnungen dem Untergange nahe. Hiernach hat Hassan Pascha dem serbischen Oberst Leschanin auf dessen Rückzuge von Saitshar den Weg zur Vereinigung mit der Armee Tschernajeffs abgeschnitten, während ihm gleichzeitig Fazli Pascha in nördlicher Richtung den Rückzug nach Negotin verlegte. Die Türken sollen mit ihrer Vorhut schon im Morava-Thale stehen und die 3 Generale Gjub, Osman und Hassan Pascha mit Umgehung Deligrads direct gegen Belgrad vordringen. Die Timofarmee wäre sonach außer Thätigkeit versetzt und für Serbien so gut wie verloren.

Aus Belgrad, 10. August meldet man der „Post“: Es circulirt das Gerücht, daß Tschernajeff hochgradig am gelben Fieber erkrankt sei und deshalb das Commando niederlegen wolle, General Fadejeff solle dasselbe übernehmen. — Paslow aus dem russischen Kriegsministerium war im Hauptquartier des Fürsten und conferirt jetzt mit der hiesigen Regierung. — Nach officiellem Nachweis verlor Serbien bis jetzt 6260 Tödtliche und 5600 Verwundete. Trotz des Vordringens der Türken ist der Kampf aufs Aeußerste beschloßen; die Bevölkerung ist niedergeschlagen, aber ruhig und opferwillig. — Die gesammte Reserve ist zum Schanzenbau einberufen, die Arbeiten haben bereits begonnen. Topischider und Belgrad werden in riesigem Umfange besetzt. Täglich treffen Freiwillige und Geld ein, letzteres in großen Beträgen aus Rußland kommend. — Die Concentrirung der serbischen Armee im Morawathal hat begonnen; Horatovic vertheidigt den schmalen aber langen Engpaß bei Topla gegen die Türken seit gestern mit Erfolg. Inzwischen ist der Brückenkopf bei Tzuprija armirt. Paratschin ist noch stärker verschanzt worden; die Reserven sind von Deligrad gegen Tzuprija vorgeschoben.

Die türkische Regierung soll beschloßen haben, alle Unterhandlungen mit dem Fürsten Milan abzulehnen, auch die Vermittelung fremder Mächte dabei nicht anzunehmen, sondern nach der Einnahme von Belgrad die Volksvertretung zur Wahl eines neuen Fürsten von Serbien einzuberufen. Nach derselben Quelle verlangt die Türkei keinen Gebietszuwachs, nimmt jedoch das Besatzungsrecht in Belgrad, Kragejewatz und Semendria für sich in Anspruch. Dagegen ist man nicht abgeneigt, den Montenegrinern eine kleine Gebietsvermehrung zu gewähren.

Was bisher in der „Times“ und „Daily News“ in greller Darstellung über die Unthaten der Türken in Bulgarien gemeldet wurde, beruhte meist nur auf Hörensagen und Mittheilungen, deren Glaubwürdigkeit schwer festzustellen und zweifelhaft war. Anders ist es mit nachstehenden haarsträubenden Angaben, welche der Berichterstatter der „Daily News“ unter dem 1. August aus Tatar Bazardschik datirt: „Ich sah heute, schreibt er, die Stadt Batok. Der Vorschäftssecretär Baring war gestern dort. Als wir uns der Stadt näherten, ergriff eine Anzahl Hunde die Flucht. Wo wir sie sahen, fanden wir eine Anzahl Todenschädel und einen ganzen Haufen menschlicher Gerippe in ihren Kleidern. Ich zählte vom Pferde her unter 100 Schädel und Gerippe halbverföhlt zwischen den Ruinen oder ganz und unversehrt, wo sie eben hingestürzt waren und noch in ihren Kleidern. Darunter waren Skelette von Frauen und Mädchen mit langen braunen Haaren. Wir näherten uns der Kirche. Dort wurden diese Ueberreste immer häufiger, bis wir schließlich den Boden mit Gerippen, Schädeln und verwesenden Leichen noch in ihren Kleidern bedeckt fanden. Zwischen der Kirche und der Schule lagen sie in Haufen. Der Geruch war entsetzlich. Auf dem Kirchhofe wartete unsfer noch ein grauenhafterer Anblick. Der ganze Kirchhof war 3 Fuß hoch mit Leichen überhäuft, die nur zum Theil bedeckt waren. Hände, Arme, Beine und Köpfe ragten in schaurvoller Verwirrung hervor. Ich sah die kleinen Hände, Füße und Köpfe von 3jährigen Kindern und von Mädchen mit prächtigem Haar. In der Kirche sah es noch schrecklicher aus. Der Boden war mit Leichen bedeckt, die in Verwesung übergegangen waren. 3000 Leiber lagen in der Kirche und auf dem Kirchhofe. In der Schule waren 200 Weiber und Kinder lebendig verbrannt worden. Durch die ganze Stadt wiederholte sich allenthalben das schreckliche Schauspiel. An manchen Stellen waren Haufen halbvergrabener Leichen von Hunden wieder hervorgeharrt worden. Die Ufer des Baches waren mit Leichen bedeckt. Manche waren 30 (engl.) Meilen weit nach Tatar Bazardschik geschafft worden. Von den 9000 Bewohnern der Stadt sind nur 1200 übrig geblieben. Manche, die dem Gemetzel entronnen waren, sind heimgekehrt und irren wehligend unter den Ruinen umher. Der Anstifter all dieses Jammers, Ahmed Aga, ist befördert worden und bleibt nach wie vor Bezirks-Gouverneur. 7000 Leichen verkauft dort seit dem 12. Mai, und den übrig Gebliebenen ist noch eine Contribution von 100,000 Piasteru auferlegt worden. Das Getreide fault auf dem Felde, weil es an Händen fehlt, die Ernte einzuheimsen. Von Hilfe seitens der Türken ist keine Rede.“

Die zügellosen tscherkessischen Banden haben es mit ihrer mordbrennerischen Ausführung in den aufständischen Provinzen selbst den Türken zu toll gemacht. Um sie nicht aus den Augen zu verlieren, sind sie jetzt truppweise in Compagnien der regulären Armee eingereiht worden, wo die volle Strenge der militärischen Mannszucht auf sie Anwendung findet, soweit diese überhaupt bei den Türken in der Mode ist.

Dem englischen Parlamente ist die diplomatische Correspondenz wegen der von den Türken in Bulgarien begangenen Grausamkeiten mitgetheilt worden. Das erste Schriftstück ist vom 14. v. M., das letzte vom 9. d. M. Das zuletzt gedachte ist eine Depesche Lord Derby's an den Votschafter Elliot, worin es heißt, daß die Pforte Grausamkeiten, wie die in Bulgarien vorgekommenen, in Serbien nicht geschehen lassen dürfe, und daß der Votschafter darauf hinweisen müsse, daß jede Erneuerung solcher schimpflichen Acte für die Pforte unheilvoller sei, als eine verlorene Schlacht. Der Unwille Europa's werde sich unwiderstehlich geltend machen und ganz unvermeidlich eine Intervention in einem für die Türkei feindlichen Sinne zur Folge haben.

Aus Petersburg wird gemeldet: Angesichts der Gelassenheit des übrigen Europa's nimmt die humanitäre Bewegung im Innern Rußlands sehr große Dimensionen an.



Vieh- und Inventar-Auction.

Nächsten Donnerstag, den 17. ds. Mts., von Vormittags 9 Uhr an,

sollen in dem bisher **Riebmann'schen** Gute in **Seeligstadt** bei Meissen das gesammte vorhandene lebende und todtte Inventar, darunter **2 Pferde, 6 Kühe, 3 Kalben**, wovon 2 hochtragend, **2 Kälber, 3 hochtragende Sauen, 4 Läufer**, vollständiges Acker- und Wirthschaftsgeräthe, sowie 30 Schock ungedroschenes Korn gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, was mit dem Bemerkten, daß mit der Versteigerung des Viehes um 11 Uhr begonnen werden soll, hierdurch bekannt gemacht wird. **Schmiedgen.**

Zu Ernte-Geschenken

offerirt in bekannt größter Auswahl und zu billigen aber festen Preisen:

Einfarbige Lustres,

glanzreich und dauerhaft, Meter von 60 Pfg. = Elle von 35 Pfg. an.

Carrirte Plaidstoffe

in frischen Farben und durchweg neuen Mustern, Meter von 90 Pfg. = Elle von 50 Pfg. an.

Englische Ripse

in allen Farben, höchst solid, Meter von 90 Pfg. = Elle von 50 Pfg. an.

Reinwollne Ripse

in guter Qualität, Meter von 130 Pfg. = Elle von 75 Pfg. an.

Doppel-Lustres,

glatt, gestreift und carrirt, Meter von 60 Pfg. = Elle von 35 Pfg. an.

Um Schlagetücher

in Lama und Cachemir, Stück von 6 Mark 75 Pfg. an.

Außerdem hebe ich noch besonders hervor, daß ein größerer Posten

Sommer-Kleiderstoffe

einer bedeutenden Preisreduction unterlegen hat und somit Gelegenheit zu vortheilhaftem Ankaufe geboten ist.

Robert Bernhardt,

Dresden,

22—23, Freiburger Platz 22—23.

Sammet-, Seiden- & Modewaaren-Manufactur en gros et en detail.

(Gegründet 1865.)

Vermiethung.

In Wilsdruff am Markt ist ein grosses Parterre-Logis mit Ladeneinrichtung, ganz oder getheilt, zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgesuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.
D. O.



Lampert's Heil-Pflaster,
Lampert's Wund-Pflaster,
Lampert's Zug-Pflaster,
Lampert's Fluß-Pflaster,
Lampert's Magen-Pflaster,
Lampert's Hühneraugen-Pflaster,

in Schachteln zu 50 und 25 Pfennige mit der grünen Beschriftung.

J. A. LAMPERT's Einreibung (Balsam),
ausgezeichnet bei **Reißen — Rheuma — Gicht — Hüftweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung — Kopf- und Zahneuh.**

Flaschen mit genauer Beschreibung 1 und 2 Mark.
Genau auf den Fabrikstempel zu achten.

Nur allein zu beziehen durch die **Apotheken in Wilsdruff, Tharandt, Nossen und Siebenlehn.**

Umzugshalber

verkauft die
Bildhanerei von Gustav Köhler
in Meissen, Neugasse,

um das Lager etwas zu räumen **Grabsteine** zu und bedeutend unter dem Selbstkostenpreis. z. B.:
Steinplatten von 3 Mark an,
mit Verzierung = 4 " "
ein Buch von 6—10 Mark,
betende Engel, von Stein 15 Mark,
do. do., von Gyps 2 "
größere Stücke, früher 300 Mark, jetzt 150 Mark, u. s. w.,
weiße Marmortafeln von 6 Mark an,
blaue do. = 6 " "
dunkelgrüner Serpentin = 6 " "
sehr schöne schwarze Granittafeln 24 Mark,
Sämmtliche Stücke sind reell gearbeitet und wird für gute Schrift garantiert.

Robert Bernhardt,

Dresden,

23 Freiburgerplatz 23.

Sammet-, Seiden-
und Modewaaren-Manufactur
gegründet 1865.

Billigste und beste Bezugsquelle

für Käufer im Ganzen und im Einzelnen.

Seit 1. November 1874 billige,
aber ganz feste Preise.



Alles unbefugte Herumlaufen
in der Struthwaldung zu Lim-
bach ist bei Pfändung verboten.
Die Verwaltung.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Bullen - Verkauf.

Ein guter Springer, im dritten Jahr, auch für Fleischer passend, ist zu verkaufen in **Röhrsdorf No. 35.**

Unterzeichneter empfiehlt dem hiesigen und auswärtigen Publikum sein feines weißes **Leipziger Brod** und wird stets bedacht sein, prompt u. reell zu bedienen.

Rothschönberg, 13. August.

Oswald Beege,

Bäckermeister.



Ein älteres, aber gesundes und gutes Arbeitspferd steht zu verkaufen im Gut No. 25 in Burkhardswalde.



Nächsten **Freitag**, den 18. d. M., steht eine Auswahl frischer dänischer sowie anderer billigerer **Arbeitspferde** zum Verkauf im Gasthof zum **weißen Adler** in **Wilsdruff.**

Heinze.

Ein Läufer

ist zu verkaufen bei

Carl Herzog.



Morgen **Mittwoch**, als den 16. ds. Mts., früh 7 Uhr wird eine Kuh verpfundet, à Pfd. 40 Pfg. bei

Franz Weber.

Eine Arbeitsfrau wird bei gutem Lohn und ausdauernder Arbeit gesucht und kann sofort antreten.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren mit den nöthigen Schulkenntnissen, achtbarer Eltern, welcher sich dem Postfache widmen will, kann sofort Stellung finden. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Parterre-Logis

ist zu vermieten u. zu Michaelis zu beziehen **Berggasse No. 231.**

St. - A.

Heute Dienstag Abends 7 Uhr **Uebung.**

Turn Verein.

Nächsten Donnerstag Abends nach der Turnstunde **Versammlung** im **Schießhause.**

Vorlage: Einladung zum Ganturnfeste in Deuben.

Der Turnrath.



für
No. 6

das de
und S
gewür
aushan

Unter

soff

unter

soff

gegen
werde

parte
„Ma
zu h
bekän
dies
abge
Fort
die R
ließ.